

**Kundmachung.**  
ber 1872, Vermittlung  
Bruckenthal'schen Meier.  
eine öffentliche Verstei-  
eren Schöpfens, verthei-  
einer Brennweinbrennerei  
Kabinette statt.  
1872.  
irection  
hal'schen Stiftungs-  
2-3  
**Kundmachung.**  
1872, von Breabsteriums  
1872, 3. 257,  
iktos am 29. Decem-  
wird nach an den darauf  
Veränderung folgender  
und zwar:  
weine, Weide, weiße und  
eine Mäher und Fiel;  
Weizen, Halbsfrucht, Gerste,  
fen und Pansamen;  
Strohvorräthe;  
Abfäulen;  
280 siebenbürgische Ei-  
auf bevollrecht;  
Fertigung Fabrik;  
Wagner- und Zimmer-  
angehörte Gegenstände.  
erlaubniss mit der Ver-  
fort zu erlangen ist, und  
Weinverträge längstens  
dem Erheber zu über-  
bei Beginn der Licita-  
20procentigen Badien  
an anzuleben sind.  
December 1872.  
irection  
hal'schen Stiftungs-  
Wüter.  
1-3  
**rannter Kaffee**  
zu 100 Pfund, Diens-  
9 Uhr Vormittags, auf  
Hand licitando an den  
saare Bezahlung verkauft.  
1872. 2-2  
**tus-Fabrik**  
egen,  
ob alle Apparate, auf 14  
ischen Wehen- und Wirtsh-  
Wasser und Stallungen  
Hand zu verkaufen.  
dem Eigenthümer daselbst  
1872. 2-3  
**Láposy,**  
stärkschneider  
nstadt, 1-3  
gasse im Graf Te-  
Nr. 9.  
etirtes Lager von  
leidern  
annend billigen Preis-  
mitat, als auch für  
1872.  
fl. 15 bis fl. 40  
fl. 9 bis fl. 18  
fl. 5 bis fl. 15  
fl. 10 bis fl. 15  
fl. 13 bis fl. 20  
**ianoforte,**  
erker Wiener und  
fabrikpreisen, im  
salon  
denberg's,  
stadt.  
9. 1. Stocf.

**Erscheint**  
mit Ausnahme des  
Sonntags täglich.  
Preis für das halbe Jahr  
6 fl., das Vierteljahr 2 fl.  
50 kr., ein Monat 85 kr.  
Mit Zustellung in's  
Haus 1 fl.  
Mit  
Postversendung:  
Im Inland:  
halbjährig 7 fl. viertei-  
lährig 4 fl. 50 kr. 2. B.  
Im Ausland:  
vierteiljährig 4 fl. 50 kr.  
Redaction und Eigen-  
thümer  
Th. Steinhaufen.

# Spermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

**Inserate**  
aller Art werden in der  
Steinhausen'schen Buch-  
handlung angenommen; für  
Post bezogen die besten Leop.  
Lang, Intern. Annoncen-  
Erpedition, Derobtrage 9;  
für Wien die Annoncen-  
centralanstalt; A. Oppelk,  
Wallgasse 22, Hassenstein  
& Bock, Neuer Markt 11,  
Rudolf Mosse, Siller-  
straße 2; für A u s t r i a  
Hassenstein & Vogel in  
Berlin, Hamburg, Frank-  
furt a. M., Basel und Paris.  
Der Raum einer einzei-  
ligen Annoncenzeile kostet  
beim erstenmaligen Eintritte  
7 kr., das 2. Mal 6 kr., das  
3. Mal 5 kr., 2. B. erd. bei  
Wortempfehlung 2 1/2 kr.

**Abonnement-Bureau:** In Neudorf bei Joh. Heinrich Eben; in Schäßburg bei C. J. Haberlang's Buchhandlung (C. J. Erler); in Eszék bei Herrn J. C. Rinn, Kaufmann; in Groß bei Herrn J. F. Zedlitz, Kaufmann; in Káshlak bei Herrn J. Reusch, Kaufmann; in Maros-Vasarhely bei Herrn J. Bittin's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Sibiu bei Herrn C. Schell, Lehrer; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zedlitz, Buchhändler; wofür die Abonnement-Beiträge franco erbeten werden.

**Nr. 294. Hermannstadt, Dienstag am 10. December. 1872.**

### Amtliches.

Ueber Vortrag Meines mit der Leitung Meines ungarischen Landesvertheidi-  
gungs-Ministeriums betrauten Ministerpräsidenten nehme Ich die Demission des  
Staatssekretärs im Landesvertheidiigungs-Ministerium Graf Holla's von diesem  
seinem Posten an, und erbeide denselben hiemit unter Anerkennung seiner bisherigen  
eifrigen und erfolgreichen Wirksamkeit von den Aemtern des Staatssekretärs.  
Gott Ud, den 3. December 1872.  
Franz Joseph, m. p.  
Graf Melchior Lonyay m. p.

### Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 9. December.

Im Gefolge des eigenthümlichen Rabinetswechsels in Ungarn, welchen  
wie jeden durchgemachte haben, taucht, wie der „Aug. Bl.“ hervorhebt, eine  
konstitutionelle Frage auf. Die ehemaligen Kollegen des Grafen Lonyay  
haben gleichzeitig mit ihm ihre Entlassung eingereicht; Sr. Majestät hat  
sie angenommen. Herr v. Szlavy ist hierauf zum Ministerpräsidenten er-  
nannt worden und auf seinen Vorschlag hat Sr. Majestät die Ernennung  
der ehemaligen Minister, die jetzt aber einfache, mit der Fortführung der  
ministeriellen Geschäfte betraute Deputirte gewiesen sind, vollzogen. Quasi-ritur:  
Sind die Minister gehalten, sich, da sie zu Minister ernannt worden sind,  
als Deputirte einer Neuwahl zu unterwerfen? Der „Aug. Bl.“ ist der An-  
sicht, das ist nach der ratio legis (in diesem Falle handelt es sich übrigens  
nur um ein parlamentarisches Brauch und einen Beschluß des Hauses)  
nicht erforderlich; aber er habe jedenfalls die Frage zur Diskussion  
stellen wollen.

Von einem anderen parlamentarischen Brauch ist dieses Mal mit  
voller Rücksicht, und, wie auch „Eben“ anerkennt, mit gutem Grunde Un-  
gang genommen worden. In der Regel wird von einem neuen Rabinete  
vor Allem eine Darlegung der Gründe verlangt, welche das vorangegangene  
zum Rücktritt bestimmt hat. Weßhalb Herr v. Szlavy jede Anspielung auf  
diese Gründe vermieden hat, brauchen wir wohl nicht erst auseinanderzu-  
setzen; daß auch die Opposition keine Diskussion in Betreff dieser Punkte  
angeregt hat, war selbstverständlich.

Dem neuen Ministerium bringen die Oppositionsblätter eine achtungs-  
voll abwartende Haltung entgegen. Immerhin ein Gewinn. Herr v. Szlavy  
hat auch die Opposition zur Mitarbeiterschaft aufgefordert; hoffentlich wird  
sie dem Rufe in so weit nachkommen, daß sie fortan kämpfen, aber nicht  
kämpfen wird.

Ein Leitartikel des „B. Bl.“ klagt über den Mangel an Staatsmän-  
nern. Wir sprechen, sagt das genannte Blatt, selbstverständlich ganz ab-  
strahirend von der gegenwärtigen Zusammenstellung des Rabinets, die uns  
im Ganzen genommen als eine befriedigende erscheint, und an welcher wir  
nichts geändert zu sehen wünschen; aber die Frage liegt nahe genug: wenn  
einmal doch die alten Geigen gefällig würden, wo ist der junge Nachwuchs,  
auf den wir unsere Hoffnungen setzen könnten? Wir vermischen namentlich  
bei der jüngeren Generation jene spezifischen Fachkenntnisse, die für einen  
Kabinetminister unerlässlich sind. Der Laubbüchse, welcher der Entlassung  
des Talentes für die konkreten Aufgaben des Staatslebens so hinderlich  
war, ist bei ihnen wohl völlig überwunden, aber an seine Stelle ist die  
moderne politische Phrase getreten, die nicht minder verberbernd unter den  
Talenten wirkt, sie im besten Falle zu schlagfertigen und gewandten Parla-  
mentrednern über allgemeine Fragen heranzureifen läßt, sie aber in den sel-  
tensten Fällen zu Trägern positiver Kenntnisse im praktischen Gebiete des  
öffentlichen Lebens macht.

Diesem Uebel muß gesteuert werden und unseres Erachtens, schließt  
der „B. Bl.“, gibt es nur ein Mittel zur Abhilfe. Die jüngeren Mitglieder  
des Parlamentes müssen arbeiten und zwar systematisch arbeiten lernen;  
sie müssen auf die Ambition verzichten, lauter Universal-Genies sein oder  
werden zu wollen; dafür möge Jeder, der das Talent und den Beruf in  
sich fühlt, sich ein feiner Individualität zugewandtes Fach wählen und sich  
mit aller Energie und Ausdauer desselben bemächtigen. Wir können nicht  
Alle Alles, aber von vielen kann Jeder etwas wissen, dieses Eine jedoch  
dann auch richtig und gründlich. Wird dieser Weg betreten, dann werden  
wir in jeder parlamentarischen Debatte eine Anzahl fest im Sattel stehender  
Streiter stellen, für die Administration aber wird sich ein Nachwuchs heran-  
bilden, der uns jeden Verlust einer älteren bewährten Kraft zwar auch dann  
noch schmerzlich empfinden lassen wird, der ihn aber wenigstens nicht mehr  
gerade unerträglich macht.

Der ungarische Reichstag wird demnächst das Pferdekonzeptions-Gesetz  
zu verhandeln haben. Es wird damit eine Maßregel geschaffen, die zwar  
eine unmittelbare Folge der allgemeinen Wehrpflicht ist, jener Idee, die im  
geltenden Augenblicke Alles, was an Menschen und Gütern, an materiellen  
und geistigen Kräften vorhanden, zur Vertheidigung der höchsten Interessen  
des Staates heranzieht, die aber in einem Theile des Publikums — so  
paradox es auch klingen mag — intensiver empfunden wird, als die direkte  
Blutsteuer. Man läßt darüber und — wenn's beliebt — zählt sich der  
Einzelle zur Ausnahmehere, aber im Allgemeinen wird er viel unbedenklicher  
seinen Sohn ins Feld ziehen, als seinen Stall leeren lassen. Der Mensch  
schlägt viel leichtfertiger sein Leben in die Schanze, als seinen Besitz. Darin  
mag auch die Erklärung zu finden sein, daß die österreichische Regierung  
am Ende des vorigen Jahrhunderts in den Erblanden von dem Geirge der  
zwangswiseigen Pferdehaltung im Mobilisationsfalle abgegangen ist. Sie wich  
eben dem Drängen der besitzenden Klasse, welche einer drückenden Verpflich-  
tung sich entziehen wollte. Zwei Jahrzehnte nach dieser Konzession greift  
aber die preussische Regierung die Idee der Konzeption und Erfüllung der  
Wehrpflicht an und hielt sie fest bis zum heutigen Tage, an  
welchem wir abermals daran gehen, diese alte Einrichtung wieder ins Leben  
zu rufen.

Wie sehr auch durch diese die privatrechtlichen Verhältnisse der  
Pferdebesitzer berührt werden, so darf der Staat doch nicht länger säumen,  
zu diesem äußersten Mittel zu greifen. Die Erfahrungen, welche man bei  
den bisherigen Maßnahmen in Bezug auf Beschaffung der Pferde gemacht,  
sind eben zu — lehrreich, lehrreich nach zwei Richtungen: einmal wegen  
der enormen Preissteigerung, das andere Mal wegen der verpörrischen Auf-  
bringung des Materials.

Und weitere, was für ein jammervolles Material mußte die Armee  
in den Zeiten bringenden Bedarfs um das schwere Geld des Staates  
nehmen! Da wimmelt es von schlecht formirten, uneingeschulten, fehler-  
haften Thieren. Die meisten waren nicht an die neue Arbeit und an das  
neue Futter gewöhnt und verlagten den Dienst nach den ersten Strapazen.  
Die viele aber kamen auch gar nie in Gebrauch und gingen schon gele-  
gentlich der berückichtigten „Koppeltransporte“ stens zu Grunde. — Vom  
staatswirtschaftlichen Gesichtspunkte aus kann es daher über das neue  
Gesetz nur Eine Meinung geben. Was nun den einzelnen Pferdebesitzer  
betrifft, so erhält er ja für jedes abgenommene Thier den vollen Schätzung-  
preis sofort bar ausgezahlt. Es erwacht ihm also nur insofern ein Schaden,  
als ihm das Pferd um den Schätzungspreis nicht feil sein sollte, weil er es zu  
seinem eigenen Dienste benötigt. Natürlich kommt das hohe Kapital dabei wieder  
am besten fort, der minder Bemittelte am übelsten. Denn nachdem die Konzeptions-  
missionen gehalten sind, vor Allem die wohlfeilsten Pferde, insofern sie vollkom-  
men kriegsdiensttauglich sind, zu nehmen, und nur dann, wenn diese in der Zahl  
nicht ausreichen, zu den theuereren zu greifen, so wird sich natürlich der betreffende

Offizier wohl überlegen, 16käuflige Carossiers um 1400 Gulden das Stück  
für die Verpachtung eines aratischen Rindwagens zu offeriren. Dagegen  
aber werden die Besitzer von Reitkutschen, die Jäger, Dominibus- und Lamm-  
gesellschaften sich jedes Mal gerathe Zeit noch an die eventuellen Mobilis-  
ationen zu erinnern haben. Sie werden aber hoffentlich Trost in dem  
Bewußtsein finden, ihr Wohlthun beigetragen zu haben, zu den — künftigen  
Siegen der Armee!

In Wien haben einige Morgenblätter am 5. Dezember bereits über  
die Spaltungen im Deakklub geleirarteltelt und sogar von einer „offenen  
Aufscheidung“ gegen Deak gefaselt. Das klang sehr pikant, wirtte prickelnd  
auf die etwas abgekumpften Nerven, bis die im Laufe des Tages aus Pest  
eingetroffenen Meldungen die Herren belehrt haben werden, daß sie, gelinde  
gesagt, wieder einmal — über's Ziel hinausschossen. Wie leicht schreibt  
sich nicht der Satz von der schwankenden Autorität Deak's nieder! Ob sich  
jene Wiener Politiker der Bedeutung dessen, was sie auf so vage Gerüchte  
hin niederzuschreiben, bewußt waren?

Die Wahlreform in Oesterreich flüchtet sich jetzt schon in die Schweiz.  
Altrauf Franz Salm in Prag gab am 4. d. eine solche dem Minister-  
präsidenten zu Ehren, wobei dieser den fertigen Entwurf als ein Werk  
Laffer's bezeichnete; einzelne Kronländer sollen unorthodoxmäßig mehr  
Vertreter als bisher erhalten, die Städte und auch Wien besonders berück-  
sichtigt, dadurch eventuell in Tirol die verfassungstreue Partei verdrängt  
werden. In ganzem also will Herr von Laffer eine förmliche Umgestaltung  
des Reichsrates, über deren Details jedoch immer noch nichts Bestimmtes  
vorliegt.

Das Agrarminister-Comando gibt im Amtsblatt bekannt, daß  
mit Ende Dezember in der ganzen erwaitsch-slavonischen Militärgrenze die  
Militär-Gerichte aufgehoben und die Civil-Gerichte an ihrer Stelle in  
Function treten. Zugleich wird das allgemeine österreichische Civil-, sowie  
das österreichische Strafgesetzbuch dafelbst eingeführt. Die dortigen Amts-  
blätter publiciren seit mehreren Tagen die neuen Ernennungen für die  
Bezirks- und Collegial-Gerichte, welche als erste Zustanz, dann die Agrar-  
Banal- und Septemvirkatfel als 2. und 3. Zustanz gelten.

Der Entwurf der Kreisordnung ist in der Fassung, in welcher er im  
preussischen Abgeordnetenhaus zu Prag am 4. d. eine solche dem Minister-  
präsidenten zu Ehren, wobei dieser den fertigen Entwurf als ein Werk  
Laffer's bezeichnete; einzelne Kronländer sollen unorthodoxmäßig mehr  
Vertreter als bisher erhalten, die Städte und auch Wien besonders berück-  
sichtigt, dadurch eventuell in Tirol die verfassungstreue Partei verdrängt  
werden. In ganzem also will Herr von Laffer eine förmliche Umgestaltung  
des Reichsrates, über deren Details jedoch immer noch nichts Bestimmtes  
vorliegt.

Die hochofficiöse Norddeutsche Allgemeine Zeitung vermischt in neuester  
Zeit bei deutschen Blättern die jetzige „achtungsvolle Sprache Thiers  
gegenüber“, jene „vorurtheilsvolle“ Haltung und „unbefangene und  
wohlwollende“ Urtheil, welches früher in den Organen der öffentlichen  
Meinung sich kundgegeben habe. Namentlich wird an der Sperner'schen  
Zeitung ein geradezu feindseliger Ton gegen Herrn Thiers gerügt. „Dieser  
Umschlag“ — fährt das Blatt fort — „ist nun aber einer Deutung lähig,  
die mit allem Nachdruck als eine Mißdeutung bezeichnet werden muß. Es  
könnte, zumal in Frankreich, aus der Verlesung, welche sich jener Blätter  
vorübergehend, wie wir annehmen, bemächtigt hat, auf die Stimmung der  
waghebenden Kreise geschlossen werden. Das würde ein Fehlschluß sein.  
Die Auffassung und Bestimmung der Regierung hat darin nicht Anbruch  
gefunden. Vielmehr ist die Regierung herzlich erfreut, daß die Kritik in  
Frankreich mit dem Siege der bestehenden Regierung ihren Abschluß  
findet.“

### Feuilleton.

#### Das Geheimniß des Abbe.

Roman von Lewin Schückling.  
(Fortsetzung.)

Sie hat ihn, in dem Rohrschiff am Fenster Platz zu nehmen, wäh-  
rend sie selbst ihm gegenüber sich auf dem kleinen Eckbänchen niederließ, den  
ein Paar von Louisens Hand sehr kunstreich gestickte Kissen schmückten.  
Ich habe Ihnen eine große Bitte an's Herz zu legen, mein lieber  
Schwiegerjohn,“ sagte die alte Dame, „und ich hoffe, Sie werden mich  
recht freundlich und nachgiebig anhören, auch wenn es Ihnen scheinen  
sollte, daß es die Bedenken und Sorgen einer alten Frau sind, die etwas  
von Ihnen verlangt, was im ersten Augenblicke allen Ihren Wünschen  
und persönlichen Gefühlen widerstrebt.“

„Und trauen Sie mir nicht zu, verehrte Frau,“ fiel Wolfgang ein,  
„daß ich, wo es sich um Ihre Wünsche handelt, meine persönlichen Ge-  
fühle Schweigen lasse und zu jedem Opfer bereit bin?“

„Die Jugend ist egoistisch und hat andere Gesichtspunkte wie  
wir reiferen Leute — auch andere Nerven,“ sagte Frau v. Gellendorf,  
„denn, um es Ihnen zu gestehen, auch meine Nerven spielen bei der  
Sache eine Rolle. Ich leide furchtbar bei diesem ewigen Kanonenboum.“

„Der doch nur aus weiter Ferne an Ihr Ohr schlägt und weiter  
keine große Wirkung übt — der nur der unnütze Lärm ist, in dem sich  
die innere Aufregung der belagerten Stadt Luft macht.“

„Mag sein; und doch macht dieser Lärm mich fortwährend an  
den schrecklichen Krieg und an die blutigen Scenen, die Greuel, die sich  
jede Stunde entwickeln können, wenn man in der Stadt sich zu Aus-  
fällen entschließt und Ihre Stellungen angreift, wenn dann Kämpfe,  
Schlachten beginnen, die sich bis hierher erstrecken... wenn Boissy in  
Planen geräth, wenn wir hier von den entsetzlichsten Scenen des Blut-  
bergens umringt werden!“

Wolfgang zuckte die Achseln.  
„Es ist das Alles nicht wahrscheinlich — nicht sehr wahrscheinlich,  
daß Ausfälle bis Boissy gelangten.“

„Aber es ist möglich, und deshalb müssen Sie mir einräumen, daß  
eine Frau, welche durch nichts gezwungen ist an einem solchen Plage  
auszuhalten, thöricht handelt, sich solchen Möglichkeiten nicht zu entziehen.“

„Entziehen? und wie wollten Sie das?“

„Das eben möchte ich mit Ihnen besprechen, dazu möchte ich  
Ihre Beihilfe gewinnen. Ich möchte ein Asyl in Ihrem Lande auf-  
suchen; irgendwo am Rhein in einer kleinen stillen Stadt, welche Sie  
mir nennen würden.“

Wolfgang wechselte bei dieser ihm natürlich durchaus nicht ange-  
nehmen Erklärung leicht die Farbe.

„In der That,“ antwortete er zögernd — „ich kann Ihren Wunsch  
nur natürlich finden, aber...“

„Es kommt,“ fuhr Frau v. Gellendorf fort, „noch das hinzu, daß  
ich mir Vorwürfe daraus machen muß, die Lasten zu vergrößern, welche  
diese Zeit mit ihren großen Anforderungen an Herrn Dieter stellt.“

„Ah,“ fiel hier Wolfgang ein — „sollte Ihre Anwesenheit und  
die Helene nicht für Herrn Dieter und Louise der größte Trost sein,  
den sie in so bedrängter Zeit finden? ... wären Beide allein in die-  
sem von den meisten seiner Einwohner verlassen, von deutschen Truppen  
überfüllten Boissy — sie würden sich gewiß sehr verlassen und unglücklich  
vorkommen!“

„Sie haben ja Sie — sie haben den Herrn Egbert in ihrer Nähe  
... und wenn auch, ich kann das Gefühl nicht los werden, das mich  
antreibt, mich vom Schauplatz eines Krieges, der ja Gott weiß welche  
Wendungen noch nehmen kann, zu flüchten und einen ruhigeren, friedli-  
cheren Aufenthalt zu suchen. Daß weder Helene noch Sie meine Wünsche  
in dieser Beziehung theilen würden, habe ich vorausgesetzt; es ist nur  
zu natürlich. Ihnen muß es schwer werden, sich von Helene zu trennen,  
dieser, Sie inmitten der Gefahren zurückzulassen, und darauf zu verzichten,  
zu Ihrem Weistand da zu sein, wenn ihnen ein Unglück zustoßen sollte.“

„In der That,“ sagte Wolfgang flehentlich — „es wäre zu gram-  
sam von Ihnen, wenn Sie uns trennen wollten — wohin auch wollten  
— wohin auch wollten Sie gehen und wie es bewerkstelligen, jetzt durch  
das von Truppen und Heermassen überfluthete Land sicher und ungefahr-  
det zu reisen, ja überhaupt nur zu reisen?“

„Das, meine ich, wäre nicht schwer,“ versetzte Frau v. Gellendorf;  
„es gehen so viel Sendungen, Couriers, Transporte, Verwundete, was  
weiß ich Alles! heimwärts nach Deutschland — wenn Sie es auf sich  
nehmen wollten, und eine Gelegenheit zu finden, so würde es wohl keine  
Schwierigkeit haben!“

„Sie trauen mir eine große Selbstverleugnung zu!“ antwortete  
Wolfgang schmerzlich lächelnd.

„Würden Sie diese sich abgewinnen, wenn ich Ihnen die Einwil-  
ligung gäbe, sich mit Helene vor dieser Trennung noch zu vermählen?“

„Ah...“ rief Wolfgang überrascht aus... „dann, wenn ich  
Helene mein Weib nennen dürfte, würde ja die Trennung noch viel  
schmerzlicher sein. Obnehin wäre das nicht möglich. Ich bin an die  
Bedingungen meiner Stellung gebunden — ich kann es nicht möglich  
machen, ein so baldiges Glück!“

„Was würde Sie daran hindern?“

„Mein Gott, meine Armuth!“

„Ihre Armuth?“

„Nun ja — Sie wissen, daß ein Offizier, der sich vermählen will,  
ein bedeutendes Vermögen nachweisen muß — ich aber habe keines, mein  
Vater war ein armer Major, der nur die Mittel hatte, zu leben und  
seinen Kindern eine standesgemäße Erziehung zu geben. Sie kennen selbst,  
als die Wittwe eines Offiziers, die Verhältnisse.“

„Ich weiß, ich weiß,“ sagte Frau v. Gellendorf; „Sie wären also  
gezwungen...“

„Ich bin gezwungen, sobald dieser Krieg sein Ende erreicht hat,  
eine Civilanstellung zu suchen, um Helene heimzuführen zu können.“

„Ah... und würden Sie gern aus Ihrem jetzigen Berufe scheiden?“

„Nein — nicht gerne! Vor einem Jahre vielleicht noch ohne das

Weniger deutlich ist die Anlehnung der Provinzial-Correspondenz über die neuen Bestimmungen in das preussische Herrenhaus.

Verichten aus Berlin zufolge ist die Ministerkrise noch nicht beendet. Es handelt sich dabei eigentlich nur um den Kriegminister

In der Türkei werden die Zustände immer hoffloser, die Consulle immer trübsener. Die Aufregung wächst, Rußland nimmt sichtlich

Aus dem ungarischen Reichstage.

Peß, 6. Dezember. Die heutige Sitzung des Unterhauses wurde vom Präsidenten Dittó um 10 Uhr eröffnet.

Nach Beendigung der Formalien geht das Haus zur Tagesordnung über, auf welcher die Fortsetzung der Debatte über den hauptsächlichsten

Man fing bei §. 68 über die Bürgermeisterstelle an.

Josif Madarás polemisierte der Reihe nach mit Steiger, Karman und Hajman; seinerzeit brachte er ein Amendement ein, nach welchem der

Alexander Kovacs hält es für verfrüht, über die Institution der städtischen

Das Organ Kuletics hat erklärt, daß die Serben dem Ministerium Szlayov vertrauensvoll entgegenkommen.

Magyar Politika kommt in ihrem heutigen Leitartikel auf die Frage der

Man jagt aus den Schlußfolgerungen der Jahre 1868-71 nachzuweisen,

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung

geringste Widerstreben. Jetzt aber ist mir mein Beruf etwas Heiligem geworden.

„Sie sind ein wunderlicher Mensch — ein Poet!“ sagte Frau v. Gellert.

„Kann ich anders?“ antwortete Wolfgang, ernst und trübe zu Boden blickend.

„Gottlob, Sie können es!“ versetzte Frau v. Gellert.

Notizen.

— (Eine interessante Wette) wurde, wie man der „Vol.“ aus Ghan poler mittheilt,

„Gottlob, Sie können es!“ versetzte Frau v. Gellert.

„Gottlob, Sie können es!“ versetzte Frau v. Gellert.

„Gottlob, Sie können es!“ versetzte Frau v. Gellert.

„Gottlob, Sie können es!“ versetzte Frau v. Gellert.

„Gottlob, Sie können es!“ versetzte Frau v. Gellert.

„Gottlob, Sie können es!“ versetzte Frau v. Gellert.

„Gottlob, Sie können es!“ versetzte Frau v. Gellert.

„Gottlob, Sie können es!“ versetzte Frau v. Gellert.

„Gottlob, Sie können es!“ versetzte Frau v. Gellert.

„Gottlob, Sie können es!“ versetzte Frau v. Gellert.

„Gottlob, Sie können es!“ versetzte Frau v. Gellert.

Kritik Mattyus bemerkt, daß einige Abgeordnete die Staatsverwaltung und die Autonomie als gemeinliche, einander ausschließende Begriffe betrachten.

Redner polemisierte gegen Steiger, Kovacs, Mehrebecky und stimmt schließlich für das Separatvotum der zweiten Section.

Johann Paczoly weist nach, daß die jetzige Majorität eben die Prinzipien der Verfassung von 1848 zur Ausführung bringt.

Man jagt aus den Schlußfolgerungen der Jahre 1868-71 nachzuweisen, daß die finanziellen

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

Journalchau.

Peß, 7. Dezember. Die Stellung des Ministeriums Szlayov — so führt Naplo“ in seinem

Das Organ Kuletics hat erklärt, daß die Serben dem Ministerium Szlayov vertrauensvoll

Magyar Politika kommt in ihrem heutigen Leitartikel auf die Frage der

Man jagt aus den Schlußfolgerungen der Jahre 1868-71 nachzuweisen, daß die finanziellen

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

„Glenk“ ertheilt dem Ministerium einige Rathschläge, durch deren Befolgung es sich auch in der

zum Ausdruck kommen, sonst erwerde die Regierung Mißtrauen gegen sich. Jeder Minister möge seine Verbindung mit Privatunternehmungen, wenn eine solche Verbindung bestände, aufgeben.

Juland.

Hermannstadt, 10. December. Der Herr Comes Moriz Conrad ist vergangenen Samstag telegraphisch nach Pest beufen worden

Der Herr Comes dürfte morgen Abends wieder hierher zurückkehren. Wir glauben vermuthen zu können,

Die Besetzung der vom neuen Ministerpräsidenten in seiner Programmrede in nahe Aussicht gestellten

Peß, 6. December. Ueber das Abgehen Vukovic's und Dujichel's hat Ludwig Rossjuch einen,

gewisse Verbindungen von dem Namen Dujichel's abzuweisen. Dem hingedehenen Vukovic's

und es ist bedauerlich, daß der Historiker Michael Horvath demselben Glauben geschenkt.

Hätte in der ephraimischen Seele Dujichel's auch nur ein verächtlicher Gedanke Raum

erhalten, so würde er sich nur Zeit zum Essen und zum Schlafen gönnen und es wäre das

mit Mord begünstigt. Unter Allen, die bis auf den letzten Augenblick treu und standhaft

waren und standhaft ausgehalten, zeichneten sich drei Männer aus: General Kabner,

Der Ausschluß des Deak-Klubs beschloß, Szlayov wegen seiner

Agram, 5. December. Bischof Strogmayer wird sich zur Fortsetzung der

Wien, 5. December. Die der schwarze Fißel der Schatten beim Anblick

der Sitzung des oberösterreichischen Landtages vom 5. December unruhig, als der

Die Eidesformel sei ein Beweisenzwang, denn die Verfassung sei noch nicht

Wien, 6. December. Anläßlich des 70. Geburtstages des Erzherzogs Franz

„Morgen, am 7. December, feiert Sr. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr

seinen höchsten Geburtstag. Es ist ein lauges, von mancherlei

dem es auch an pünktigstem Stunden und tüchtigen Tagen nicht gefehlt

hat. Aber Sr. k. Hoheit mag auch mit hoher Befriedigung, mit reiner

Freude darauf zurücksehen; denn die Vergebung und Liebe Aller hat es

begleitet und insbesondere sind es Tausende von Dürftigen und Leidenden,

welche die milde, stets offene Hand, welche Sr. k. Hoheit allezeit für sie

hatte und welche so oft ihre Thronen getrocknet hat, dankbar segnen.

Die gegenwärtige Aller vereinigen sich an dem seltsamen Tage in dem Einen

Wünsche, daß es der Vorzeitung gefallen möge, Sr. k. Hoheit noch eine

lange Reihe ungestörter Jahre zu schenken, um das wachsende Gedeihen

des Reiches zu sehen, welchem Höchsterweise stets so viele innige Liebe

und einen so warmen Antheil entgegenbrachte. Aus vollem Herzen stimmen

in der Hoffnung, Besichtigung kann ihn zum Sichien verleiten, um seinen

seinem Aus zu reiten oder den Nebenmenschen zu betrogen, mag er sich

seiner Tugend schuldig machen. Inwiefern ist er einigermaßen zu entschuldigen.

Der polnische Finger hat keine Entschuldigung! Wärter bringe diesen

Schatten aus meines Augen. Stelle ihn bis zum Spate in die glühenden

Asphalten und jorge dafür, daß er der Hölle Qualen nach Möglichkeit empfunden.

Literarisches.

Das neue Blatt 1873. Nr. 10. ist soeben eingetroffen und enthält: „Sechshundert

hundert Jahren.“ Eine Liebesgeschichte aus altmalischen Zeiten. Von Wilhelm

Paßauer. — Phantasie Chicago. Reisebericht von D. Wigel. — Ein nachträglicher

Wahrnehmung zum fünfzigjährigen Jubiläum des Kaiserthums. Von dem

schon früher bekannten und berühmten. Von einem praktischen Arzt. — Rio

novaplanus. Von W. Kallmann. — Aergliche Sprechzimmer. — Aphorismen.

Von Dr. S. Schreier. — Die gegenwärtige deutsche Sprachverwilderung.

Von Dr. B. Bismuth. — Damenjournalen. — Der Comfort und die Frauen

als seine Pflichten. Von Dr. S. — Handel und Verkehr. — „Allerlei.“

Kindchen und Pündchen. — Der Jesuit in Bellegentheil. — „Vor

men auch wie Tage ein.“

Wie in einem glühenden

Glüh wieder — Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

trauen gegen sich...
nehmen, wenn...
diesem nicht...
man müsse die...
nicht aus jeder...
wenige sich nicht...
beantworteten Jour...
gen, aber alleweil...
n wird, werde sie

men auch wir in den alle Gemüther bewegenden Glückwunsch zum morgigen...
Wien, 7. December. Sr. Majestät ist gestern Abend, bloß von...
einem Jügeladjutanten begleitet, nach Salzburg abgereist und triff Montag...
früh wieder hier ein.
Die „N. Fr. Pr.“ erklärt die Meldung, wonach die Defor...
mation des Reichspräsidenten, Freiherrn v. Hopfen, auf Antrag Andrássy's...
eintreten würde, für vollkommen unrichtig; der Vorschlag wurde vom cislei...
thianischen Kabinete erlassen.
Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Bern: Die Bundesversammlung...
wählte heute den Bundesrath Ceresole zum Bundespräsidenten, und den...
Bundesrath Schenk zum Vizepräsidenten; zu Mitgliedern des Bundesrathes:...
Velti, Scherer, Ansel, Ruff und Paul Spuler; aus dem den entschiedenen...
Revisionsrath Borel aus Neuchâtel.
Zwischen der alten und neuen Tramway hat ungeschickter der in...
den hiesigen Blättern enthaltenen Demos die heute eine Vereinerung statt...
gefunden, welche in den nächsten Tagen landgegeben wird.
Aus London wird gemeldet, Lord Elliot in Konstantinopel habe...
den gemessenen Auftrag erhalten, auf eine klare und unabweisende Erklärung...
auf Aushebung der Porte über ihre Stellung zur abgelaufenen Expedition des Rhy...
dus zu drängen.
Der niederösterreichische Landtag nahm den Antrag wegen Ver...
mehrung der Zahl der Landtagsabgeordneten für Wien um 13 und fürs...
sonstige Land um 5 an, worauf dagegen den Beschluß des Gemeinderathes...
auf Aushebung des Wahlrechtsystems für die Wiener Gemeinderathe...
wählten.
Linz, 7. December. Nach Erledigung einer großen Zahl von...
Petitionen wurden um 1 Uhr Mittags der Landtag vom Landeshauptmann...
mit dreimaligem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser geschlossen, in welches...
die Versammlung begeistert einstimmte.
Salzburg, 7. December. An Stelle des Bürgermeisters...
Harter wurde Advocat Hueber in den Landesausschuß gewählt und hierauf...
Petitionen um die Genehmigung der Privatbahn und der Verbindungs...
bahn durch das Lungau an die Staatsregierung und den Reichsrath be...
schlossen. Nachdem noch der Vorschlag des Landesausschusses genehmigt worden...
wurde der Landtag mit Schlußreden des Landeshauptmanns Grafen...
Lambert, des Statthalters Grafen Thun und des Vizebürgermeisters...
Scheibl geschlossen.
Graz, 6. December. Der gestrige Empfangsabend beim Stat...
thalter war sehr glänzend. Unterrichtsminister Stremowz, Fürstbischof Zwett...
ger, der Commandirende Freiherr v. Jopn mit der Generalität, der Lan...
deshauptmann v. Kaiserfeld mit allen Abgeordneten, der Bürgermeister mit...
vielen Gemeinderäthen und viele andere Gäste waren erschienen.
Graz, 6. December. Der Reich zwischen Jugoslawen und Ser...
bienen kann als vollig beendet betrachtet werden. Es ist allerdings...
noch auf der in der heutigen Landtagssitzung eingebrachten Reichsbeschwö...
rung, allein selbst das ultramonarchische Organ muß zugestehen, daß der Reich...
erfolgt ist, obwohl es den bisherigen Bescheidungen leugnet.
Linz, 6. December. Die von Jansen angeordnete Quarantaine...
gegen österreichisch-ungarische Provinzen wird von heute an aufgehoben.
Graz, 6. December. Eine Deputation der überflutheten Bauern...
Distrikte unter Baron Stiffl's Führung begab sich zum Finanzminister...
Baron de Venet, um eine Staatsaushilfe für die meistbeschädigten Dis...
trikte zu erbitten.
Graz, 6. December. In der Abend Sitzung des Landtags theilte...
der Oberlandmarschall eine Zuschrift des Statthalters mit, welche anzeigt...
daß die Landtagssitzung am 7. December geschlossen wird.
Graz, 7. December. Der Schatzrichter Berger wurde verhaftet...
es liegen schwere Verdachtsgründe vor, daß er seine Cassen veräußert hat.
Die Studenten des gymnasialen Instituts schickten an das...
Rektorat eine mit 375 Unterschriften versehene Erklärung, in welcher sie in...
höflicher Weise für die Fortsetzung des Landesauschusses, der sie aus der...
Weltanschauung vertrieben, sich veranlassen und betannt geben, wenn der Landes...
auschuss nicht binnen 24 Stunden die Schließung der Schule aus Staats...
räthlichen, vom 8. December angefangen, bewilligt, so würden sie nicht...
mehr erscheinen.
Kafau, 6. December. „Pziglad Polok“ geißelt die galizische...
Revolutionspolitik, welche den polnischen Standpunkt in Wien ergründete...
und die ungarische Landesverwaltung lähme. Es heiße in dem Blatt: „Die...
Landtagsabgeordnete sind ein vollständiges Nichts. Sie appelliren an die Regie...
rung, damit sie im Interesse des Reichs die Galizien in seiner Dummheit...
beirathe.“
Lemberg, 7. December. Die Cholera ist in den letzten Tagen...
leid anhaltend warmem Wetter wieder etwas stärker aufgetreten; seit längere...
Zeiten einige Todesfälle vor.
Ausschluss.
Berlin, 6. December. (Sitzung des Herrenhauses.) Nach Ver...
eidigung des Generals Steinmetz, Preter und Grotz (Herrn v. H. ist ab...
wesend) wird die Vorberatung über die Reichsordnungsvorlage eröffnet.
Graf Münster spricht für die Vorlage und erklärt, er werde gegen jede...
Änderung stimmen; er wünscht eine vollständige Reform des Herrenhaus...
nach dem Vorbild, weil die neuen Provinzen nicht genügend vertreten sind.
Man dürfe dem übrigen Reichsland kein Beispiel eines inneren Zwit...
patts geben. Nachdem Reichsminister gegen die Vorlage gesprochen, erklärt der...
Minister des Innern: Es sei eine Pflicht, wenn die rechte Seite des...
Hauses aus dem Gesetze, welches die große Majorität des Reichs...
hat, einen Antrag einbrächte. Die Regierung sei jetzt entschlossen...
die Vorlage, von deren Nothwendigkeit und Nützlichkeit sie überzeugt sei...
anzuerkennen durchzuführen, und wüßte sie die Annahme durch Veränderung...
von Herrenhausmitgliedern sichern. Wenn man Dankbarkeit für die Hal...
tung des Herrenhauses in der Constituzion verlangte, so sei zu erwidern...
daß der einzelne Mensch dankbar sein wüßte, der Staat könne es nicht.
Der König könne einen Minister, der ihm einst einen guten Rath erteilt...
daran nicht immer conseruiren. Man könne ebenso die einzige correcte...
haltung eines parlamentarischen Factores nicht immer berücksichtigen. Die...
Vorlage sei nicht, wie der Vortrager meinte, ein Todeslaupf des Conser...
vativismus, sondern ein erster neuerbedender Schritt zur inneren Reform.
Im weiteren Verlaufe der Debatte sprechen Ritterberg, Schaller, Baum...
gart und Haselbach für, Reichsminister, Reichsminister, Reichsminister, Reichsminister...
Bergrath und Reichsminister gegen die Vorlage. Der Minister des Innern...
appellirt an den Patriotismus der Herrenhausmitglieder, welcher dieselben...
zwingen werde, zur Durchsührung der Vorlage, sobald dieselbe Erfolg ge...
wunden, Hand zu bieten. Der Handelsminister weist auf den Gehalt des...
Herrenhauses hin, welches bei der jüngeren Verfassung in dem amendirten...
S. 82 gegen das Prinzip des Reichs verstoß und schließlich das eigene...
Wohl adirente, und öfter, nicht durch die jetzige Abtheilung einen noch...
größeren Fehler zu begehen. Die General-Debatte wird um 4 Uhr...
geschlossen. Die Special-Debatte beginnt morgen.
Berlin, 6. December. Der Reichstag folgte ist das durch...
den Wien Public widerlegte Gerücht von dem Grafen von...
aus Entpöndung von seinem hiesigen Wohnsitzposten auf die Tscheche...
zurückzuführen, das Gerücht über die bekannten Mandoer der...
französischen östlichen Bänder Vertheilung für, welche seine hiesige...
Lohn schwerer als je zuvor machen.
Berlin, 6. December. Kriegsminister Roon ist krank gemeldet.
Eine Verletzung übernahm General...
Die abemalige Ablehnung der Reichsordnung durch das Herrenhaus...
ist sehr wahrscheinlich, weil der Reichstag durchaus unzureichend ist. Die

Reichsordnung ist...
Berlin, 7. December. Die „Kreuzzeitung“ meldet, der Kriegs...
minister Graf Roon erhielt Urlaub bis März. Die in Abgeordnetenkreisen...
verbreiteten Gerüchte halten fest an der Behauptung, Roon habe sein...
Demissions-Gesuch eingereicht und werde mit dem Handelsminister während...
der Sessiondauer zurücktreten. Zu den Minister-Konferenzen über die...
Ausdehnung der Reichskompetenz ist auch der badische Minister-Präsident...
Freydorf eingetroffen.
Berlin, 7. December. Gegenüber den Gerüchten, daß der Kriegs...
minister und der Landwirtschaftsminister um ihre Entlassung nachgesucht...
hätten, vermag die Kreuzzeitung mit größter Bestimmtheit nur mitzutheilen...
daß der Kriegsminister einen längeren Urlaub nachgesucht und bis März...
erhalten hat.
München, 6. December. Der Justizminister Käpfer ist mit dem...
heutigen Abendzuge zu den Minister-Conferenzen nach Berlin abgereist.
Paris, 6. December. Zahlreiche hervorragende Patrioten und...
republikanische Deputirte haben sich Nacht verabschiedet und folgende...
Punkte festgesetzt: 1. Die 24 Stimmen, welche das Übergewicht der...
Monarchisten in den Bureaux besitzen, gehören den Monarchisten und an...
deren Mitgliedern des rechten Centrum, die in öffentlicher Plenarsitzung...
mit der Regierung, in den geheimen Bureausitzungen gegen dieselbe zu...
stimmen pflegen; 2. die Communitarier-Candidaten, die demnach alle aus...
dem linken Centrum genommen waren, und für welche die Republikaner...
mit unparteiischer Ehrlichkeit stimmen, bezeichnen als Vorträge der con...
stitutionellen Reformen das System der theilweisen Erneuerung der Natio...
nals-Verfassung, das von der Mehrheit verworfen wird; diese zieht die...
Auflösung vor, den Zeitpunkt derselben ihrem Urtheile vorbehaltend; 3. das...
Requiat des gestrigen Tages ist, das Letztmal von einer halben Majorität...
der sogenannten theilweisen Erneuerung, frei gemacht und den Präsidenten...
mit den Reichsmitgliedern Kopf an Kopf gestellt zu haben. Man sollte fol...
gende Resolutionen:
1. Die Monarchisten müssen verhindert werden, die Staatsgewalt...
zu erlangen und somit die Volksherrschaft zu conserviren; 2. Thiers...
ist zu bitten, auf seinem Posten zu bleiben, weiter zu kämpfen und dem...
Land seine jurisdicirten Rechte zu schützen; 3. Thiers ist in jeder mög...
lichen Weise zu unterstützen, wenn hinter ihm steht ganz Frankreich, in...
Zorn auflodernd gegen die Verschwörer; 4. es muß danach gestrebt...
werden, daß jede französische Gemeinde nach Versailles eine Petition mit...
dem Verlangen nach Auflösung der National-Verammlung schicke.
Diese Resolutionen werden sofort zur Ausführung gelangen. Thiers...
wird voraussichtlich sehr anhängen, da die Monarchisten keinen Anhang...
im Lande haben.
Der Bericht der Dreiziger-Commission dürfte nicht vor einem Mo...
nate erwartet werden, aber die Feindseligkeiten können bei dem geringsten...
Zwischenfalle ausbrechen.
Die Regierung und die Republikaner, welche bei den Bureausitzungen...
vierzig Stimmen zu erhalten hofften, haben nur elf Stimmen erhalten. Im...
monarchischen Lager herrscht darüber großer Jubel, im Publicum Er...
regung. Die Zusammenstellung der in den Bureaux abgegebenen Stimmen...
ergibt für die Monarchisten 462 und für die Republikaner 338 Stimmen...
— ein Requiat, welches der geheimen Abstimmung zugeschrieben wird.
Die Republikaner hegen nicht die geringste Besorgnis über den Aus...
fall der Arbeiten der Commission und der Debatten in der Kammer, doch...
ist ernstlich zu befürchten, daß Thiers nachgibt und den Monarchisten einige...
Vortreffliches einräumt.
Heute Abend findet Ministerrath statt, und für morgen hat Cam...
betta die republikanischen Deputirten zu einer außerparlamentarischen Ver...
sammlung berufen, in welcher die nöthigen Beschlüsse gefaßt werden...
sollen.
In den Bureaux sind Duc de Broglie, Kerdrel und Raoul Duval...
den republikanischen Candidaten unterlegen.
Paris, 6. December. Thiers empfing gestern Abends zahlreiche...
Mitglieder der Linken, welche ihn baten, daß er trotz des Sieges der Rech...
ten derselben künftige Zugeständnisse machen möge. — Heute Vormittags...
holte, dem Vernehmen nach, ein Ministercath parirten. — Es verlautet...
daß sämmtliche Minister ihr Entlassungsgesuch widerrufen hätten.
Paris, 6. December. Die gestrige Versammlung der Mit...
glieder der Linken beschloß unzufriedene Agitationen für Neuwahl der Na...
tional-Verammlung und Organisation von Massen-Petitionen in diesem...
Sinne im westlichen Frankreich.
Berlin, 6. December. Nach dreitägiger Debatte hat der Stände...
rath das revidirte Bundesgesetz über den Bau und Betrieb von Eisen...
bahnen, welches die Concessions-Ertheilung von nun an zur Bundessache...
macht, mit 30 gegen 4 Stimmen angenommen.
Brüssel, 6. December. Die Independance belge meldet aus...
Madrid, daß das Budget entsprechend den Annahmen des Finanzministers...
vom Congresse angenommen werden wird. Die neuen Steuern werden vom...
1. Januar an erhoben werden. Die öffentliche Meinung ist über den...
jetzmannen republikanischen Zustand nicht mehr besorgt.
Rom, 5. December. (Kammer Sitzung.) Scialoja und Lanza con...
sultiren in Beantwortung einer Interpellation, daß die Regierung die...
Schließung von drei angloamerikanischen, vor Kurzem für den Volksan...
reicher in Rom errichteten Schulen angedenkt habe, weil der Vorstand...
dieser Schule ungeachtet einer an ihn ergangenen Erinnerung nicht die...
gesetzliche Genehmigung nachsuchen wollte. Der Director habe übrigens...
auch gegen die Sanitäts-Behörden bezüglich der Schullocalitäten ver...
trug und werde die Schulen erst wiedereröffnen dürfen, bis den Ge...
setze Genüge geleistet sein wird.
Die Kammer berathet sodann das Ausgaben-Budget des Finanz...
ministeriums.
Rom, 6. December. (Kammer Sitzung.) Auf eine Interpellation...
Machi's antwortet Finanzminister Sella, daß er die Eintragung der in...
Folge des Garantiegesetzes dem Heiligen Stuhle zusammen dem Rechte in...
das große Buch angeordnet und Antonelli verabschiedet habe, daß das be...
treffende Certificat zur Verfügung des Heiligen Stuhles stehe. Antonelli...
dankte und erklärte, daß er es nicht annehmen könne. Sodann wurde die...
Budgetberatung fortgesetzt.
Neapel, 5. December. Die Journale berichten, daß der Sturm...
welcher gestern Morgens hier wüthete, den Schiffen bedeutenden Schaden...
zufügte.
Madrid, 5. December. Der Congreß verwarf die Dringlichkeit...
des Antrages wegen Verlegung Sagasta's in den Anlagensstand. Zahlreiche...
von Behörden und Körperschaften ausgehende Telegramme beglückwünschten...
den König zu seiner Wiederbestellung.
London, 4. December. Der „Globe“ erzählt aus Manchester...
daß die französische Regierung auf Annahme des von Thiers bei der Rük...
digung des Handelsvertrages vorgeschlagenen Tarifes bestche, die englische...
Regierung wolle nur compensatorische Zölle zugestehen. Man glaubt, der...
neue Handelsvertrag werde nicht ratifizirt werden, wenn Frankreich nicht...
nachgibt.
— Die streikenden Gasarbeiter zogen heute in einer Prozession mit...
Musik und einer republikanischen Fahne auf den Trafalgar-Quadrat. Das...
dortvertheilt von 3000 Gasarbeitern abgehaltene Meeting beschloß, den Ein...
schüchterungen zu widerstehen, jedoch bereit zu sein, die Differenz einem...
Schiedsgerichte vorzulegen.
Bukarest, 6. December. Die Regierung hat der Kammer das...
Project wegen Anschlusses der rumänischen an die austro-ungarischen und...
russischen Eisenbahnen vorgelegt. Der Deputirte Benesco beabsichtigt, in

der heutigen Abend Sitzung die Regierung in der großen Eisenbahnfrage zu...
interpelliren.
Konstantinopel, 5. December. Der Brief ist im Unterrichtsminister...
rium durch Kemal Efendi erlegt worden. Dem Vernehmen nach wird...
Ziani Pascha zum Finanzminister ernannt werden.
Konstantinopel, 7. December. Der Anfang der Börse verlief...
ruhig angesichts der Erkenntnis der Stabilität des Kabinetts Ruschi. Die...
Stimmung ist sehr angenehm. Die Hausse nimmt zu.
Große Aufregung hatte das Gerücht in Brestkreisen von Salata...
hervorgehoben, der Finanzminister Sabie Pascha habe demissionirt; es...
stellte sich inzwischen heraus, daß das Gerücht der Begründung entbehrt.
Zur Bey, Kammerherr des Sultans, wird offiziell den Hochzeits...
feierlichkeiten in Kairo beizuwohnen.
Der Graf Salusti ist hier angekommen.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 10. December.
— Fräulein Jenny Brenner gab auch in ihrem vorgerichtigten Concert...
den überzeugenden Beweis, daß das Wort Schwereigkeit in ihrem...
Kantwörterbuche nicht zu finden ist; sie versetzt noch in ungeschwächtem...
Maße über die vollendete Technik im Violoncello und über eine staun...
nenswerthe Volubilität der Sprachmittel; ihre Violoncello-Künste zeigen von der...
Großmeisterhaftigkeit in der Vollkommenheit. Ihre herrlichen Leistungen: „Das...
in Anderjahren Gutes ich erfahre“ aus Gerold's „Der Zwietampf“,...
Beethoven's wunderbare Komposition: „D'Arcuolier“, die große Arie aus...
Jouard's „Das Kotticeloo“, ebenso „Der Mühen Abendlied“ und „Grei...
ly's „Ez a vilag a milyen nagy“ rufen auch an diesem Abende die Z...
hörer zu wiederholten stürmischen Beifallsrufen und Hervorrufen hin, für...
welche die geschickte Künstlerin mit der Erkenntlichkeit-Zugabe: „Ich muß...
einmal singen“ Alles entzündet.
Frau Dr. Külp, welche die Begleitung auf dem Flügel übernom...
men hatte, zeichnete sich durch die saubere Technik, correcte Ausbildung des...
Anschlages, eminente Sicherheit und überhaupt durch alle die guten Eigen...
schaften aus, welche wir an ihr bereits wiederholt mit vollem Rechte gerühmt.
Ihre Schülerinnen, die Fräulein Karoline und Julie Zickli, ein...
liebliches und schon beim Erscheinen mit ermunterndem Beifalle begrüßte...
Schwesterpaar, spielten ein großes Overt von Osborne und die Fantaisie...
brillante von Hünten. Die Meisterin konnte mit dem Erfolge ihrer nach...
beiden Vorträgen gerufenen Föglinge zufrieden sein; dabei glauben wir...
aber einen vieltheiligen Antheil Ausdruck zu geben, wenn wir behaupten, daß...
in ähnlichen Fällen ohne Schaden für den Eindruck kürzerer Proben ge...
wählt werden dürfen.
Herr Josef Schwertner bereitete durch den meistervollen Vortrag...
der brillanten und dankbaren Fantaisie caprice von Beethoven's und des...
Berlioz'schen Violoncello Concerts allen Anwesenden einen herrlichen Genuß. Wieder...
holter rauschender Applaus und Hervorrufe wurden dem Meistergeiger...
zu Theil.
Der Saal war ziemlich besetzt.
— Vergangenen Sonnabend und Sonntag Nacht fiel in den Ge...
birgen Schnee, welcher den von uns gemeldeten großen Waldbrand löschte.

Verzeichniß

- über die in der öffentlichen Sitzung des I. Gerichtshofes in Hermannstadt am...
12. December 1872 vorzutragenden Rechtsfälle:
1. Maria Müller wider die Erben nach Johann Gaberitz wegen 3375 fl.
75 kr.
2. David Laub wider Polina Esurka wegen 1000 fl. Wechselforderung.
3. David Laub wider Nikolaus und Polina Esurka wegen 1000 fl. Wechsel...
forderung.
4. Maria Lang c. Christian Reiner und Genossen pto. Erbrechts-Anerkennung.
5. Josef Frank c. Bezirksamte Rudolf Malatza pto. 4168 fl. 50 kr und 22219 fl.
16 kr.
6. Maria Petru Demian c. Basille Demian pto. 322 fl. 52 kr.
7. Maria Teodora Bobilla c. Basille Floria pto. 104 fl. Weiratsgut.
8. Antinie Drifka c. Zvon Rosa pto. 560 fl.
9. Bob Pista c. Karl Berbes Winaue pto. 582 fl. 80 kr.
10. Dobrota Basille c. Dragota Zvon, Zemie Gaura pto. Eigenthum einer...
Schweur.
11. Johann J. Hertel c. Rudolf Martin pto 352 fl. 52 kr.
12. Marie Negru c. Lazar Bobila pto. Abtretung dreier Grundstücke.
13. Agneha Nijich c. Michael Bedert pto. Anerkennung der Vaterchaft und...
Alimentation.
14. Leonore Leutich c. Sonu Carcoana wegen Eigenthumsanerkennung auf ein...
Stück Weide.
15. Militärer Status und Graf Gabriel Bethlen gegen die Gemeinde Rabamos...
wegen Weidenauftheilung.
Hermannstadt, am 9. December 1872.
Som königl. ung. Gerichtshof.

Telegramm

„Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“
Pest, 9. December. Der zur Vorlage im Abgeordneten...
haufe bestimmte Gesetzentwurf über die Regelung des Königs...
bodens wurde im Ministerium des Innern wieder einigen Modi...
ficationen unterworfen. Die seitens der Sachkenner lautgewordenen...
Wünsche wegen Nichteröffnung der Institution der Virilstimmen...
auf dem Königsboden und Beamtenwahl ohne jedwede Candidi...
rung wurden auch diesmal als unerfüllbar nicht in Betracht...
gezogen.
Die ungarische Regnicolar-Deputation berieth über die Ab...
änderung des Quotenverhältnisses Kroatiens. Die Regierung...
wurde um Vorlage weiterer Daten bezüglich der Abänderung...
des Beitragsverhältnisses Kroatiens anlässlich des Ausschusses...
der Militärgrenze und Fiumes und Vernehmung der kroatischen...
Reichstagsabgeordneten ersucht.

Fremdenliste.

- Angelommen am 9. December:
Hotel Reichthier. J. Fischer, aus Pest; J. Behron, aus Wien; J. Pam...
stie, gr.-latb. Demper, J. Spatarin, Schlosser, aus Blasendorf; R. Brandich, aus...
Groszfeld.
Telegr. Wiener Cours vom 9. December 1872
5% Metalliques..... 66 10 Ungar. Grundbesitzungsobst..... 79.50
5% mit Rai- und Novem-Zinsen..... 78..... 78.....
5% National-Anleihen (Silber)..... 70..... 77 25
1860er Staats-Anleihen..... 102.40 Kronen-Tab.....
Banknoten..... 968..... 10.....
Reschbank..... 337..... R. l. Münz-Dulaten.....
Rothbar..... 109.25 Waisenschein..... 8 1/2
(Vom 7. December.)
Siebenb. Eisenbahn-Aktien..... Prioritäts-Obligationen..... 87 60
Dibahn fl. 300..... 132.50 Döbahn (80 fl.)..... 75.75
..... 133..... 76.....
Pfanbrieve der Hermannstädter Bodenbesitzungskass (an der Wiener Bfse)..... 95.....
..... 95.50



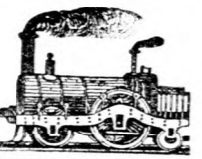
Aemtlliche Verlautbarungen

Rundmachungen. Von der k. ungar. Hofdirection in Siebenbürgen wegen Verlegung der Postmeisterstelle in Klausenburg...

Vizitationen. Am 13. December d. J. und 13. Januar t. J. Vizitationen des Balazs Petroschen Nachlasses in Rejczyca...

Am 14. December d. J. und 14. Januar t. J. Verlegungen des Teodor Albu in Broos. Am 14. December d. J. und 14. Januar t. J. Verlegungen des Stejan Mikula in Perlas...

Aufforderungen. Vom t. Gerichte in Klausenburg zur Anmeldung von Ansprüchen bis 11. December d. J. auf den dortigen Stefan Nagy...



Erste Siebenbürger Eisenbahn. Fahr-Ordnung. Arad-Karlsburger Linie.

Table with train schedules for Arad-Karlsburger Linie, including departure and arrival times for stations like Gyorok, Pauls, Radna, etc.

Table with train schedules for Piski-Petrozsényer Linie, including departure and arrival times for stations like Piski, Zeykfalva-Kalan, etc.

Die Direction.

Gicht und Rheumatismen sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hierfür ist die Gichtwatte von Dr. Pattison...

Eine Spiritus-Fabrik in S.-Regen. mit einem Complex von 2 hoch gall. Apparate, auf 14 Centner, ist nebst den erforderlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden...

Allerneueste Glücks-Lotterie.

Glück und Segen bei Cohn! Große, vom Staate Hamburg garantierte Geld-Lotterie von über 2 Millionen 161,300 Thaler.

Die österreichische Industrial-Bank.

Bankhaus Eduard Fürst, Wien, Stefansplatz 1, emittirt vom 6. November d. J. an Cassa-Scheine in Abschnitten zu fl. 100, 500, 1000, fl. 5000 mit Verzinsung...

Die im Umlaufe befindlichen, nicht gekündigt Cassa-Scheine genießen vom obigen Tage an die höhere Verzinsung.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Hauber's Alpenkräuter-Mageneisenz

zum wirksamsten Gebrauche gegen Verdauungsstörungen und daraus hervorgeringende Appetitlosigkeit, Congestionen, Magentatarrh, Blähungen, Hämorrhoiden, Weichstuhl, nervöses Kopfweh etc.

Benediktiner-Heiltropfen

obige Essenz in concentrirter Form enthalten und besonders bei Frauen beliebt (per Flacon 45 fr.), endlich

Hauber's Benediktiner-Heilpflaster

tausehrnützlich bewährt bei allen, zerstreuten Nies- und Strichwunden, bösartigen Geschwüren aller Art, beim Fingerwurm, erkrankten Gliedern, Gichtflüssen etc.

Das echte

F. F. priv., von der medicinischen Facultät geprüft und bewährt befundene, tausendfach erprobte Arkanum zur gänzl. Ausrottung der Natten, Hausmäuse, Feldmäuse, Maulwürfe und Schwaben...

das Haupt-Depot für Siebenbürgen bei J. G. Hertel in Hermannstadt.



Weihnachten naht!

Um dieses Jahr Leben meiner geehrten Kunden prompt zu bedienen, mache schon jetzt auf meine neuesten Weihnachtsgeschenke aufmerksam...

Advertisement for 'Nur bei Witte!' featuring various Christmas items like 'Christbaum-Miniaturballons', 'Glaskugeln', and 'Spielwaren'.

# Einladung zur Subscription

auf

## Stück 10.000 Actien der Lebens-Versicherungs- und Credit-Bank „HAZA“.

Die Lebensversicherungsbank „Haza“ hat ihre Thätigkeit zu Ende des Jahres 1867 begonnen u. zw. gleich bei Beginn mit einem so glänzenden Erfolge, daß sie sich schnell einen Platz unter den ersten gleichartigen Instituten erworben hat. Die folgenden Jahre haben durch ihre außerordentlichen Resultate die Hoffnungen, die man an das junge Institut knüpfte, vollkommen bestätigt, so zwar, daß die Bank in den ersten vier Betriebsjahren **aufser den Gewinnten, welche dieselbe den versicherten Parteien ausgezahlt** durchschnittlich eine Dividende von

**11 1/6 Percent**

unter ihre Aktionäre vertheilt hat und außerdem heute von ihren auf nahezu **2 1/2 Millionen Gulden** sich belaufenden Versicherungen **nur an Versicherungsprämien eine Jahreseinnahme** von circa

**eine Million Gulden**

besitzt. Die verschiedenen Reservefonds der Bank enthalten nach der letzten Bilanz

**österr. Währ. fl. 1,247.506 43 fr.**

Ihr Agenten-Netz aus 1418 Personen bestehend, erstreckt sich heute schon außer Oesterreich und Ungarn auf Serbien, und wird in der allernächsten Zukunft auch Deutschland, Italien und Rußland umfassen.

Die glänzenden Ergebnisse haben es der „Haza“ wünschenswerth erscheinen lassen, ihren Wirkungskreis zu vergrößern, und zu dem Zwecke auch das Bankgeschäft in den Kreis ihrer Operationen zu ziehen. Zu diesem Zwecke hat die „Haza“ beschlossen, ihr Kapital, das bisher aus Stück 2000 Aktien à fl. 150 Einzahlung bestand, auf

**fl. 3,000.000**

zu vergrößern, u. zw. durch Herausgabe von 13.000 Stück neuen Aktien mit fl. 200 voll einzahlt, und durch Einzahlung von fl. 50 auf die alten Aktien. Von diesen 13.000 neuen Aktien bleiben 2000 für die bisherigen Aktionäre reservirt und von dem Rest kommen Stück 10.000 zur Subscription.

Nach den von der General-Versammlung beschlossenen und von der Regierung genehmigten Statuten gehören nunmehr in den Wirkungskreis der Bank:

- a) Das Lebensversicherungsgeschäft in allen seinen Arten.
- b) Uebernahme von verzinsbaren Geldeinlagen.
- c) Uebernahme von Depositen.
- d) Gründung von Credit-Bereinen und Escomptirung von Accepten der Creditinhaber.
- e) Escomptirung von solchen Wechseln, welche mit wenigstens drei accreditirten Unterschriften versehen sind, diese Wechsel mögen in Pest, Ofen oder auf anderen Handelsplätzen zahlbar sein. Es können aber auch Wechsel mit zwei Unterschriften escomptirt werden, wenn die Creditfähigkeit der Unterzeichneten vollkommene Sicherheit gewährt.
- f) Reescomptirung von Wechseln, welche in das Eigenthum der Bank übergegangen sind.
- g) Incasso-Geschäfte.
- h) Das Voranschlagsgeschäft, durch Ertheilung von Voranschlägen auf börsenmäßig notirte Effecten gegen ganze oder ratenweise Rückzahlung, sowie der commissionäreweise Ein- oder Verkauf, oder auf Conto courants gegen Unterlage von Effecten.
- i) Darlehen auf Hypotheken.

Die Verwaltung des Instituts besteht:

**Aus dem Präsidium:**

Präsidenten: Anton Graf Forgach, k. k. geheimer Rath, Reichstagsdeputirter; Leopold Graf Nádasdy, k. k. geheimer Rath, Erbobergespann des Comorner Comitates. — Vice-Präsidenten: Julius Graf Szapáry, Reichstagsabgeordneter in Pest; Carl Schey, Ritter von Koromla in Wien.

**Dem Ausschusse:**

Ludwig v. Bottlik, Eisenbahn-Direktor.  
Karl v. Ertl, Landes- und Wechseladvokat.  
Ludwig Baron Földváry, Großgrundbesitzer.  
Phillipp Hollitscher, Großhändler.

Jakob Kramer, Kaufmann.  
Ignatz J. Mantl, Großhändler.  
Constantin Muráthy, Großgrundbesitzer.  
Dr. Paul Mantel, Advokat.

Felix Baron Oreyz.  
Eduard Siraky, Großhändler.  
Edmund Graf Szecheni, Großgrundbesitzer.  
Nikolaus v. Takácsy, Realitätenbesitzer.

**Der Direktion in Pest:**

Georg v. Grabovszky, Großhändler. L. M. Koppél. Friedrich v. Szumrák. Georg v. Nadósy. Dem General-Director: Sigismund v. Kiss.

**Der Direktion in Wien:**

Dominik Graf Hardegg, Großgrundbesitzer. Mosco d'Israeli, Chef des Bankhauses Israeli & Benvenisti, Wien. Josef Kollischer, Großhändler.

### Subscriptions-Bedingungen:

Die Subscription findet statt am 9. Dezember 1872 und zwar:

in **Wien** bei der österr. Börse und Wechselbank  
" " dem Wechselhaus der österr. Börsen- und Wechselbank  
" " der österr.-ung. Escompte- und Credit-Bank General-Agentenschaft der „Haza“  
in **Pest** bei der „Haza“ Lebensversicherungs- u. Creditbank  
" " dem Wechselhaus der österr.-ung. Escompte- und Creditbank  
in **Graz** bei dem Wechselhaus der österr.-ung. Escompte- u. Creditbank  
in **Brünn** bei der mährischen Depositen- und Wechselbank  
in **Prag** bei der General-Agentenschaft der „Haza“  
in **Triest** bei der „dem Triester Bankverein“  
in **Venedig** bei der Cremona & Vivante  
in **Belgrad** bei der serbischen Bank  
in **Lemberg** bei der General-Agentenschaft der „Haza“ zum Course von

in **Raab** bei der Hauptagentenschaft der „Haza“ Raaber Handelsbank.  
in **Szegedin** bei der Hauptagentenschaft der „Haza“  
in **Maros-Vásárhely** bei der General-Agentenschaft der „Haza“  
in **Arad** bei der Hauptagentenschaft der „Haza“ Arader Handels- und Gewerbebank  
" " " " Debreceiner Handels- und Gewerbebank  
in **Debreczin** bei der Generalagentenschaft der „Haza“  
in **Kaschau** bei der Hauptagentenschaft der „Haza“ Kaschauer Volksbank  
in **Miskolcz** bei der Hauptagentenschaft der „Haza“ Borjeb-Miskolcz Handelsgewerbe-Bank  
in **Nyiregyháza** bei der Nyiregyházer Handels- und Gewerbe-Bank  
in **Grosswardein** bei der Großwardeiner Handels- und Gewerbe-Bank

in **Neusohl** bei dem Neusohler Bankverein  
in **Ungvár** bei der Handels- und Gewerbebank  
in **Oedenburg** bei der Oedenburger Escomptebank  
in **Papa** bei der Papier Handelsbank  
in **Güns** bei der Westungarischen Hypothekbank  
" " " " Günser Sparcassa  
in **Steinamanger** bei der Escompte-Bank  
in **Klein-Zell** bei der Sparcassa  
in **Sarvár** bei der Sparcassa  
in **Rosenau** (ung.) bei der Sparcassa  
in **Lemberg** bei der k. k. priv. gal. Actien-Hypothekbank  
in **Biala** bei der Filiale der Actien-Hypothekbank  
in **Krakau** bei der Filiale der Actien-Hypothekbank  
in **Czernowitz** bei der Filiale der Actien-Hypothekbank  
in **Tarnopol** bei der Filiale der Actien-Hypothekbank  
in **Sambor** bei der Filiale der Actien-Hypothekbank  
in **Neuhäusel** bei der Spar- und Creditanstalt  
in **Pressburg** bei der Westung. Escompte- und Creditbank

österr. Währ. fl. 215 per Stück sammt laufenden Zinsen.  
§. 2. Auf jede Actie sind bei der Zeichnung 15%, d. i. fl. 30 in Baarem oder in börsenmäßigen Effecten als Caution zu hinterlegen. Baarcautionen werden mit 5% verzinst.

§. 3. Bei etwaiger Ueberzeichnung tritt eine verhältnismäßige Reduction ein.

§. 4. Die aus der Repartition hervorragende Stücke sind bei sonstigem Verfall der Cautionen entweder bis längstens 18. Dezember a. c. gegen Vollenzahlung und Vergütung der laufenden 5% Zinsen effektiv zu beziehen oder es sind gegen Actien-Certificate, respektive Abstempelung derselben

bis 18. December 1872	35 %	d. i.	8. W. fl. 70.—
15. Jänner 1873	25 %	d. i.	50.—
15. Februar	25 %	d. i.	50.—
15. März	22 1/2 %	d. i.	45.—

8. W. fl. 215.—

nebst 5% Zinsen zu erlegen, an welchem Tag längstens der Bezug der effectiven Stücke u. zw. an den betreffenden Zeichenstellen statt zu finden hat. Die erlegte Caution wird bei Erlag der ersten Rate resp. Vollenzahlung zurückgegeben resp. verrechnet, wenn dieselben in Baarem stattgefunden.

Blankette zu den Subscriptions-Erklärungen können bei den Subscriptions-Stellen in Empfang genommen werden.

Wien, im November 1872.

**Oesterr. Börsen- & Wechselbank. Oesterr.-ung. Escompte- & Creditbank.**